

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1— Dinar

Donnerstag, den 1. September 1927.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgeschickt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Koperje

Im Gottscheer Weingebiete.

Der vergangene Sonntag (28. August) hat unserer Gottscheer Bauernpartei neue Anhänger zugeführt und das Gefühl der Zusammengehörigkeit in vielen wieder neu gehoben. Die Mitglieder des Parteivorstandes, die Herren Gebietsabgeordneter Pfarrer Josef Eppich, Obmann Alois Krefse, Dr. Hans Arko, Robert Ganslmayer und Gustav Verberber, hatten nämlich diesen Tag dazu benützt, mit unseren Landsleuten im Pöllandler und Tschermoschnitzer Tal sowie weiter hinab die gemeinsamen heimatischen wirtschaftlichen, kulturellen und nationalen Angelegenheiten zu beraten und bezüglich der kommenden Parlamentswahl die nötigen Aufklärungen zu erteilen.

Der erste Besuch galt den Pöllandlern, deren Parteitreu eine musterhafte immer war und ist. Vor der Kirche hatten sie sich, Männer und Frauen, eingefunden, um hier zu vernehmen, wie die Parteileitung bei der Gründung der neuen Gottscheer Spar- und Darlehenskasse, der landwirtschaftlichen Filiale, der Wahl des heimischen Landtagsabgeordneten, bei den Arbeiten zur Wiedererlangung des Hausrechts in Oesterreich, die Wiedereinführung des aufgelassenen deutschen Unterrichtes an den Schulen und der Wiedergestaltung des Bauverbandes der Gottscheer Feuerwehren tätig war. Soll unsere Arbeit auch in Zukunft Erfolge aufweisen, dann dürfe kein echter und rechter Gottscheer abseits stehen oder als Eigenbrödlar seine eigenen Wege gehen, sondern alle sollen sich in den Dienst gemeinsamer Arbeit stellen. Diese Mahnung haben wohl alle verstanden und als richtig anerkannt.

Hinsichtlich der Parlamentswahl brauchten die Pöllandler nicht erst mürbe gemacht zu werden, denn diesen Unterricht erteilt ihnen immer rechtzeitig ihr wackerer Gemeindevorsteher Herr Johann Samida. Wie wir, wollen auch sie ihre Stimmzettel in die zweite Kiste fallen lassen und der Slowenischen Volkspartei auch diesmal das Vertrauen schenken. Da das Tagespensum mit dieser ersten Versammlung nicht erschöpft war, mußte man aufbrechen, so lieb uns sonst ein längeres Verweilen unter den Parteifreunden gewesen wäre.

Nun ging es der Tschermoschnitzer Höhe zu. Die Gegend hat hier Gebirgscharakter und ihre Bevölkerung auch. Der Kern des Volkes ist gut und deshalb nimmt man die paar Sonderlinge unter ihnen, die alles besser wissen möchten und denen es schwer jemand recht machen kann, leichter mit in den Kauf. So begegnete uns ein älterer Mann, Oberster mit Namen, der Sozialist zu sein vorgab. Wir taten darob dem guten Manne nichts zuleide, ließen ihn ruhig in seiner Träumerei und damit war er zufrieden und wir auch.

Etwas verwunderlicher in seinem Auftreten war wohl Herr Petschauer, Kaufmann im Orte und sonst ein eifriger Mitarbeiter unseres Blattes. Er erzählte einige Fälle aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, in der es ungerecht zugegangen sein soll, und dafür macht er die Slowenische Volkspartei verantwortlich, als wenn sie es in der Hand hätte, jede Ungerechtigkeit, die in und außer ihren Reihen geschieht, zu verhindern, oder wir mit jedem ihrer Schritte von Anfang an immer einverstanden gewesen wären.

Noch ein dritter trat uns hier in den Weg. Es war Professor Birsa aus Ljubljana, den die dortigen Demokraten geschickt hatten, um den Tschermoschnitzern von der Deutsch- und Volksfreundlichkeit seiner Parteigenossen zu erzählen, denen wir es vor allem zu danken haben, daß deutsche Kinder gegen ihren und ihrer Eltern Willen in slowenische Klassen gezwungen werden und die für die ungerechte Wegnahme deutschen Besitzes in Krain und Steiermark mehr als alle anderen slowenischen Parteien verantwortlich sind. Einer solchen Partei, die auch heute noch nicht daran denkt, ungerechtes Gut zurückzugeben, die Stimme zu geben, hieße ja den Boß zum Gärtner machen. Er suchte diesen Hinweis dadurch zu entkräften, daß es mit den Gottscheern auch die anderen slowenischen Parteien nicht besser meinen.

Professor Birsa und der Sozialist, die eigene Versammlungen angekündigt, aber keine Zuhörer hatten, kamen in unsere Versammlung und Birsa genoß, nachdem die Bauernpartei ihren Bericht erstattet hatte, volle Redefreiheit, mehr sogar als Dr. Kramer oder Dr. Buc im Landtage. Doch Glauben fand er keinen und wird er dies gewiß auch schon in Ljubljana mitgeteilt haben. Der Sozialist verzichtete aufs Wort. Die offene Aussprache mit den Tschermoschnitzern im Gasthause des Herrn Samida hat volle Klarheit geschaffen und hiemit ist ihnen und uns gedient. Wir sind fest gewillt, mit der Gegend eine dauernde innigere Verbindung herzustellen.

Der Nachmittag brachte uns in das Maierler Weingebiet, das eine sehr gute Lesse zu geben verspricht. Im Gasthause Kobetitich war alles heissamen und dankbar war man für den Besuch aus dem Oberland. Die Wahlparole der Bauernpartei wurde einstimmig gutgeheißen. Erfreulich war es, daß sich zwölf Maierler Besitzer als neue Abnehmer der Gottscheer Zeitung meldeten. Eine Herzensangelegenheit der dortigen Deutschen bildet die Wiedereinführung deutschen Unterrichtes. Wenn bei der Oberschulbehörde halbwegs Sinn für Gerechtigkeit vorhanden ist, dann darf man sich solchen täglich erneuten Wünschen der deutschen Gottscheer nicht weiter verschließen. Es handelt sich ja nicht nur um die Maierler, sondern ebenso

um die Steinwandler, Reuter, Werschezer, Stotendorfer, Unterdeutschauer, Striller, Tiefenbacher, Morobitzer, Obergraser und Suchener Schule. Wenn an einem Halbtage für die slowenischen Kinder slowenisch, am anderen für die deutschen deutsch unterrichtet wird, wird allen geholfen, werden alle zufrieden sein.

Den Abend verbrachten wir bei den Unterdeutschauern, welche sich im Gasthause Jaklitsch versammelt hatten. Der Wahlbeschluss der Bauernpartei fand auch hier allgemeine Zustimmung. Ebenso zeigte man sich bereit, die neue Spar- und Darlehenskasse und die landwirtschaftliche Filiale nach Kräften zu unterstützen.

Der eintägige Ausflug hat den Beweis erbracht, daß man der Leitung der Gottscheer Bauernpartei volles Vertrauen entgegenbringt und daß unser Volk das notwendige Selbstvertrauen wieder gewinnt.

Das Sommerfest des Gottscheer Sportvereines.

Am 21. August veranstaltete der Gottscheer Sportverein eine Feier — die in großem Stille angelegt — zu einem erhebenden Volksfeste sich gestaltete. Schon das rege Interesse vor dem Feste zeigte, wie die dem Gottscheervolke und seinen kulturellen Einrichtungen in letzter Zeit gewährte friedliche Entfaltung eine frohe und aufatmende Atmosphäre geschaffen hatte. Leider sollte sich die ungetrübte Vorfreude bald als verfrüht zeigen. Bekannte rachsüchtige Faktoren gaben sich alle erdenkliche Mühe, um durch ihre alles Gottscheertum mit blindem Hass verfolgende Hezarbeit die Festfeier unmöglich zu machen. Wir wollen keine Zusammenhänge kombinieren, sondern berichten nur die behördlich erlassene Verfügung, wornach in letzter Stunde der für vormittags angesagte Festzug der ausübenden Jungmannschaft durch die Stadt und ebenso der Marsch zum Festplatz verboten wurden. Das Verbot wurde damit begründet, daß durch diese Umzüge die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört werden könnte, obwohl von Seite des Sportvereines der Behörde die notwendige Anzahl von Ordnern namhaft gemacht und dieselben auch anerkannt wurden. Bei dem einträchtigen Verhältnis, das zwischen uns und allen Volksschichten ohne Unterschied der Nation obwaltet, sind wir überzeugt, daß ein harmloser Umzug durch die Stadt unter den Klängen der Musik bei der Bevölkerung nur eine ungeteilte sympathische Aufnahme gefunden hätte. Wenn aber einige Stadtkapazitäten den Anblick deutscher Sportler und Turner nicht glauben extragen zu können, in der Befürchtung, daß ihnen etwa aus Neid und Mißgunst der Ramm

gewachsen wäre, hätte dieser Umstand im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung noch keinerlei Bedeutung. Wenn man aber dennoch Bedenken nicht überwinden konnte, so hätte man einfach den Belagerungszustand über die Stadt verhängen sollen.

Aus dieser Vorgeschichte ergibt es sich, daß die öffentliche Ruhe und Sicherheit nicht von den Gottscheern, sondern von aufgehezten und angeworbenen Elementen hätte gestört werden können. Dies zu verhindern, wäre Pflicht der Behörde gewesen, da wir Gottscheer ebensolche Staatsbürger sind, wie die übrigen Einwohner unseres Königreiches und daher ein Recht dazu hatten, von der Behörde gegen unverantwortliche Elemente geschützt zu werden. Uns will es jedoch scheinen, daß man uns noch immer als Staatsbürger zweiter Güte betrachtet, die, obwohl sie bisher alle Pflichten dem Staate gegenüber loyal erfüllt haben, bei den Behörden noch nicht würdig befunden worden sind, gegen rohe und gesetzesbrechende Auswüchse geschützt zu werden. An dieser Stelle sei noch hervorgehoben, daß wir Gottscheer stets die Devise staats-treu und volk-treu befolgt haben und auch in Zukunft befolgen werden. Wenn nun von gewisser Seite das Prinzip aufgestellt wird, daß nur derjenige staats-treu ist, der einer gewissen Partei angehört, so müssen wir die Auslegung der Staats-treue in diesem Sinne auf das entschiedenste zurückweisen. Die Parteienwirtschaft und insbesondere eine solche, an deren Spitze Leute stehen, die unser Volk bei jeder Gelegenheit herabsetzen und ihm zu schaden trachten, wo es nur angeht, können wir nicht mit dem Staate identifizieren, dies umso weniger, als uns von dieser Seite insolge getränkter Ehrgeizes nur Haß entgegenpröhlt. Diesem Haße ist es auch zuzuschreiben, daß die bereits zugesagte Mithilfe der Musik der Draudivision in letzter Stunde abgesagt worden ist, womit man allem Anscheine nach auch den übrigen Teil der Festfeier in empfindlicher Weise beeinträchtigen wollte.

Wir glauben nichts Böses zu tun, wenn wir auch den Schleier dieses Geheimnisses lüften. Es kommen in nächster Zeit die Wahlen ins Parlament und auch die Gemeindevahlen. Nun ist es bekannt, daß es ein Herr den Gottscheern sehr übel nimmt, daß sie bei den Wahlen nicht mit ihm marschieren, welches Übelnehmen uns jedoch sehr in Staunen versetzt, da man doch von den Gottscheern, die von dieser Seite sonst verprügelt, vernadert und verleumdet worden sind (Blutschandaaffäre) nicht verlangen kann, daß sie dem die Peitsche schwingenden Herrn noch die Hand küssen sollen.

Dem eifrigen Bemühen des Sportvereines und seiner disziplinierten Haltung ist es zu verdanken, daß ungeachtet der erwähnten Vorgeschichten das Fest einen glänzenden Verlauf nahm. Die schnell herbeigerufene Eisenbahnerkapelle aus Ljubljana erschien pünktlich und sicherte so das programmäßig festgesetzte Frühchoppenkonzert, das um halb 11 Uhr vormittags im Gastgarten des Gasthofes Harde abgehalten wurde. Nachmittags um halb 2 Uhr versammelten sich die ausübenden Mitglieder des Sportvereines beim Hotel Post, um unter Vorantragung der Staats- und Gottscheerfahne in Reihen zum Festplatz zu marschieren. Entgegentretende Gendarmerie forderte aber die Auflösung des Zuges. Wenn man in Betracht zieht, daß der Festplatz außerhalb der Stadt und Hotel Post selbst an der äußersten Peripherie gelegen sind, so muß man sich wirklich über derartige Maßregeln wundern.

Das Wetter bescherte uns einen lachenden Sommertag. In Scharen strömte man von Stadt und Land hinaus zu Peter Lackners Gasthaus, dessen schattiger Garten angenehmen Aufenthalt all den vielen (über 600) Festteilnehmern bot.

Der Obmann des Sportvereines Herr Doktor Köthel eröffnete um halb 3 Uhr das Fest mit einer Begrüßungsansprache, in welcher er den Wert des Turnens für die Jugend betonte und gleichzeitig Gelegenheit nahm, die Staats-treue des Gottscheer Volkes in markanten Worten hervorzuheben. Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf König und Königin, in das die anwesenden Festgäste stehend einstimmten. Es folgten nun der Reihe nach die turnerischen Darbietungen, welche von gesanglichen Vorträgen abgelöst wurden. Der Männerchor des Gesangvereines und der gemischte Chor des Sportvereines zeigten in neuereinstudierten Liedern unter Leitung des Sangwartes Herrn Dr. Hans Arto ihre alte Bravour. Den Reigen der turnerischen Vorführungen eröffnete die Knabenriege, die nach der Musik Stabübungen mustergiltig vorführte. Daran schloß sich die Stammriege am Barren, Leiter Turnwart Franz Hriber, welche ganz erstaunliche Leistungen bot und großen Beifall erntete. Das Kinderspiel mit Gesang „Dornröschen“, Leiterin Fräulein Anna Hönigmann, fand großes Gefallen und so manches Elternantlitz strahlte besonders bei diesem Vortragspunkte vor Freude, sein Kind im Kreise sich wiegen zu sehen. Die zweite Turnerinnenriege führte unter der Leitung des Turnwartes Franz Hriber einen Fahnenreigen nach der Musik auf, während die Böglingriege unter Vorturner Rudolph Jonke Barrenübungen zur Schau brachte. Am hohen Reck zeigten alsdann abermals die Turner unter Turnwartstellvertreter Albert Hönigmann ihr Können und es erntete auch diese Riege wohlverdienten brausenden Beifall. Den Glanzpunkt des Turnens aber bildeten die allgemeinen Freiübungen, die unter der Leitung des Turnwartes Hriber von 72 Ausübenden nach dem Takte der Musik sehr exakt ausgeführt wurden. Bot schon der Aufmarsch zu den allgemeinen Freiübungen ein herrliches Bild, umso mehr aber gefielen die verschiedensten Stellungen der einzelnen Übungen, die gewählt ausgesucht, zusammengestellt und sehr gut einstudiert waren. Bedenkt man, welche Arbeit und Mühe in der Vorbereitung zu solch einem großen Feste liegt, so ist es gewiß am Platze, auch dem Turnwarte Herrn Hriber sowie den Vorturnern und Leitern volles Lob und Anerkennung zu zollen. Hervorgehoben muß auch die mustergiltige Disziplin, die in den Reihen der ausübenden Turnerschaft herrscht, werden, denn nur durch freiwillige Unterordnung ist es möglich, so herrliche Erfolge zu erzielen.

Zur Belustigung nach ernster Arbeit war für die Jugend Gughupfessen, Sachhüpfen, Wettlaufen und Toppschlagen vorgesehen. Viel Interesse erregte die Schönheitskonkurrenz, bei der über 1100 Stimmen abgegeben wurden. Es erhielt dabei die Turnerin Fräulein Hansi Niese mit 306 Stimmen den ersten Preis, bestehend aus einer prächtigen Standuhr. Den zweiten Preis, eine Kompottgarnitur, erhielt die Turnerin Fräulein Traude Schescharf mit 214 Stimmen. Die Musik spielte flott und andauernd anmutige Weisen und trug viel zur gefelligen und munteren Stimmung bei und auch die Tanzlustigen kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Die allseitige Gemütlichkeit hielt die Festteilnehmer bis in die späten Abendstunden zurück und nichts, auch bezahlte dunkle Elemente, die zum Stören und Herausfordern geschickt wurden, konnten die Festesfreude trüben. Der offizielle Schluß des so prachtwoll abgelaufenen Festes erfolgte um 11 Uhr. Daß Küche und Keller des Gastwirtes Herrn Peter Lackner das Beste boten, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Eine neue Zeitung

erscheint hier mit Dr. Sajovic als Herausgeber, gezeichnet unter dem Namen Nova Samouprava.

(Dies ist schon die dritte Zeitung, welche Dr. Sajovic in Kočevje erscheinen läßt. Die Schriftleitung.)

Diese erste Nummer beschönigt die verunglückte Einreichung der radikalen Liste mit Dr. Sajovic als Listenföhrer. Diese Liste wurde, wie bereits berichtet, zurückgewiesen, weil Formfehler vorhanden waren. Gleichzeitig enthüllt uns diese Ausgabe auch in etwas unzweideutiger Form die Verhältnisse am Gottscheer Geldmarkt. Wir selbst hatten bisher keine Ahnung davon, daß die Merkantilbank samt ihrer von ihr behüteten slowenischen Industrie in Kočevje vor dem Konkurs stand und daß es nur dem rechtzeitigen Eingreifen des Gottscheer Bürgermeisters gedankt werden muß, daß hier ein Unglück verhütet und der ganze Bezirk vor Schaden bewahrt worden ist. So sagte Dr. Sajovic in einem von ihm in seiner Villa ausgegebenen Bulletin über den Krankheitszustand der hiesigen Finanz und Industrie. Hierbei fällt er wie gewöhnlich über die langen Zungen und Feder her, welche gerade im kritischen Moment, wo man an Sanierung dachte, die kleinen Einleger aufgehezt hätten und dadurch den Stand der Industrien usw. erst recht in ein kritisches Stadium gebracht haben sollen.

Doktor Ivan Sajovic bezeichnet die Gottscheer Einlegerschaft als eine unverlässliche Masse, welche ausgesprochen nervös sei und nur allzu zugänglich ist den Einflüsterungen besagter unverantwortlicher Elemente. Diesem Übelstande sei jetzt abgeholfen, nachdem die Zadružna gospodarska banka als Großbank die ganze Sache in die Hand genommen habe. Jetzt brauche man diese unverlässlichen kleinen Einleger und das deutsche-Haarenkreuzler-Kapital nicht mehr. Die slowenische Industrie Gottschees sei jetzt in festen, kapitalstärkigen Händen usw. Fortlesend merken wir noch eine Art Anbiederung des Artikelschreibers an die Gospodarska banka. Speziell diese Lobeshymnen kommen uns recht erklärlich vor. Liegt doch die Mehrzahl der Menschheit vor dem gleißenden Golde am Bauche und wartet spielerisch auf die Befehle des allmächtigen Kapitals.

Interessant für uns ist hier in diesen beiden Artikeln das offene Bekenntnis, daß bisher die Gottscheer Einlegerschaft maßgebend war für die Finanzierung der hiesigen slowenischen Industrie. In richtiger Erfassung dieser Sachlage scheinen daher jene langen Zungen nicht so unrichtig beraten zu haben, weil ja Dr. Sajovic in diesem Falle als Bürgermeister selbst zugibt, daß er die Katastrophe (den Konkurs) abgewendet hat. Wir wünschen ihm, falls ihm dies wirklich gelungen sein sollte, hiezu und zur klaglosen Liquidierung der Merkantilbank samt Nebenunternehmungen von ganzem Herzen recht viel Glück, damit ja alle Beteiligten restlos ihr Geld zurückerhalten.

Zum Schlusse möchten wir nur noch die eine Frage stellen: War es nötig gewesen, daß man der deutschen Bevölkerung Gottschees bei so vielen Anlässen vor den Kopf gestoßen hat und so viele Demütigungen bereitete? War dies nötig, wenn man doch andererseits das Geld der Deutschen so dringend benötigte?

Aus Stadt und Land.

Kočevje. (Trauung im Hause Auerperg.) Seine Durchlaucht Karl Prinz von Auerperg, Sohn des Reichsfürsten Karl von Auerperg, wird am 30. August 1927 in der Hof- und Domkirche zu Graz seine kirchliche Trauung mit Marie Henriette Gräfin von Meran, einer Tochter des Grafen Franz von Meran, vollziehen. Dem hohen Paare entbieten wir im Namen des ganzen Ländchens unsere herzlichsten Glückwünsche!

(Der Gottscheer Sportverein) erfüllt hiemit die angenehme Pflicht, auf diesem Wege allen Gönnern und Spendern, sowie auch allen jenen Damen und Herren, die sich aufopferungsvoll in den Dienst der guten Sache gestellt haben und so zum schönen Gelingen des Festes beigetragen haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Schicht-Wäsche



Einweichen mit Wasch-
Extrakt **FRAUENLOB**
Herauswaschen mit
Schicht's Terpentin-Seife.

— (Veränderung in den Ausschüssen der Sparkasse der Stadt Kočevje.) Die Herren Eduard Tomitsch, Gastwirt und Besitzer, und Karl Braune, Lederhändler und Besitzer, haben ihre Stellen in der alten Sparkasse niedergelegt und sind aus eigener Initiative aus dem städtischen Sparkassenausschusse ausgetreten.

— (In der Corpus Christi-Kirche) wird am 4. September die Statue der heil. Barbara, der Schutzpatronin der Sterbenden, vom Mooswalder Herrn Vesser renoviert, eingeweiht werden. Darum Sonntag auf nach Corpus Christi!

— (Beilage zur Gottscheer Zeitung.) Mit unserer letzten Nummer brachten wir die erste Folge einer unserer Beilagen zur Ausgabe. Wir empfehlen allen unseren Abonnenten recht eindringlich, dieses gebiegene und hervorragend illustrierte landwirtschaftliche Blatt aufzubewahren, damit es später, einmal allenfalls gebunden oder mindestens geheftet immer ein Nachschlagebuch für wissbegierige Leser bilden könne.

Es steht zu erwarten, daß diese Beilage, welche vorherhand einmal monatlich erscheint, nicht die einzige sein wird.

Unseren Landwirten aber empfehlen wir besonders warm, sich womöglich ausnahmslos auf die heimische Gottscheer Zeitung zu abonnieren; denn nur dieses Blatt allein vertritt die Interessen unserer Heimat. Bezugsgebühr für die Gottscheer Zeitung bleibt wie bisher.

— (Kunstdünger.) Der heurige äußerst trockene Sommer hat fast überall, besonders jedoch in sonnseitigen Lagen, die Wiesen derart ausgetrocknet, daß mit allem Ernste daran gedacht werden muß, schon jetzt im Herbst vorzusorgen, auf daß nicht im Jahre 1928 eine noch viel größere Heumißernte eintrete. Die Landwirtschaftsfiliale nimmt per sofort Anmeldungen auf Kunstdüngerbestellung entgegen. Voraussichtlicher Preis sechs ein halb bis sieben Kronen und zwar Thomasschlacke und Kainit. Diese beiden Düngersorten kämen für die Wiesen in Betracht und müssen jetzt im Herbst und Vorwinter ausgestreut werden.

Es ergeht daher an alle Ortsvorsteher und auch an die Gemeindeämter die freundliche Einladung, dahin zu sorgen, daß alle Interessenten entsprechend aufgeklärt werden. Die Anmeldungen für Kunstdünger werden höchstens bis 10. September l. J. entgegen genommen. Anzahlungen sind in der Höhe von 25% bei der Anmeldung zu leisten. Es würde sich ortschaftsweise Bestellung am besten und einfachsten bewähren.

— (Der Gottscheer Zug schon wieder ausgeraubt.) Als am Donnerstag den 25. August abends der Gottscheer Zug in Ljubljana einlangte, fand man im Postwagen den Beamten Franz Bratusa an Händen und Füßen gebunden,

am Boden liegend und stöhnend. Von den Banden befreit gab er an, es sei im Tunnel hinter Smarje ein bewaffneter Mann eingebracht, der habe ihn zu Boden geworfen und gefesselt und ihm eine Anzahl Postbeutel und Säcke über den Kopf geworfen, so daß er außerstande war, sich zu rühren. Sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß gegen 200.000 Dinar fehlten. Wann der Räuber den Zug wieder verlassen hat, konnte der Beamte nicht angeben. Der vorjährige Überfall auf den Gottscheer Zug vom 10. Februar ist noch nicht aufgeklärt und nun haben wir auf der gleichen Strecke schon wieder einen ähnlichen Fall.

— (Schulbeginn.) An den Landschulen beginnt jetzt wieder ein neues Schuljahr und bleiben schulpflichtig wie bisher alle sechsjährigen Kinder und nicht erst die siebenjährigen, wie es die außer Kraft gesetzte Verordnung vom 23. Juni bestimmt hatte.

— (Wählerversammlungen) finden Sonntag den 4. September um 9 Uhr vormittags für die Göttenitzer, um 11 Uhr für die Rieger, um halb 3 Uhr für die Morobitzer; am Kleinfrauentag den 8. September um 11 Uhr vormittags für die Nesseltaler, um 3 Uhr für die Grafwindner; um 5 Uhr für die Mößler statt. Die Unterlager werden gebeten, zur Grafwindner Versammlung zu kommen. Für andere größere Orte wird an Wochentagen vorgesorgt und dies noch rechtzeitig mitgeteilt werden.

— (Damenhutsalon.) Wie uns mitgeteilt wird, stellt Frau Marie Raffez (Salon „Chic“ Ljubljana) wieder jeden Sonntag Modelle in Damenhüten im Hotel Stadt Triest aus. Frau Raffez weilt zurzeit in Wien und wird sicher das Neueste in der Damenhutmode bringen. Wir machen unsere geehrten Leserinnen auf die diesbezügliche Annonce im heutigen Blatt aufmerksam.

— (Merke!) „Frauenlob-Wascherextrakt“ enthält 50 Prozent Schichtseife.

Dolga vas. (Die Zwillinge) Anton und Alois des Halbhüblers Franz Wolf sind im Alter von vier Monaten nacheinander am 16. und 24. August gestorben.

Črni potok. (Blitzschlag.) Am 27. v. M. schlug hier der Blitz — sozusagen aus heiterem Himmel — ohne Gewitterbildung plötzlich in den Kamin eines Hauses, fuhr durch die Küche in das Vorhaus, kehrte sich um und fuhr durch das Zimmer zum Fenster hinaus, ohne zu zünden. Die Leute sowie die Hauseinrichtung blieben unverfehrt.

Livold. (Abgereist nach dem Dollarlande) sind am 22. August nach mehrmonatigem Sommeraufenthalte in der Heimat die Fräulein Anna Perz und Flori Tscherne.

Glažuta. (Das Kirchweihfest) in der im vorigen Jahre neuerrichteten und eingeweihten Filialkirche für die Glashüttener Bewohnerchaft wird heuer zum erstenmale am 4. September feierlich begangen werden.

Čermošnjice. (Das Band der Ehe) haben geschlossen am 25. August l. J. der hiesige Mesner Josef Juran, Novitabor 1 — nun wohnhaft in Mašel 3 — mit der Kaufmannstochter Hedwig Schauer, Čermošnjice 7. Viel Glück!

— (Aus der Gemeindestube.) Am 21. August wurden in die Wahlkommission zur bevorstehenden Parlaments- und Gemeindevwahl — am 11. September bzw. 9. Oktober l. J. — Johann Mediz Laze und Franz Petschauer Čermošnjice gewählt. Über behördliche Aufforderung wurde zur Tanzunterhaltungstage im Betrage von 25 Din pro Tag ein 50/oiger Zuschlag für den in Ljubljana gegründeten Fond zwecks Unterstützung von Elementarschäden, Feuer usw. beschlossen. Der armen Maria Brinskelle in Taploch wurde eine monatliche Unterstützung gewährt.

— (Die Gemeindevahlen) finden endgültig am 9. Oktober l. J. statt.

Mozelj. (Die Ruhr), welche in der Pfarre ziemlich stark aufgetreten ist, forderte bisher sechs Opfer, darunter in Spodnji Mozelj drei Kinder und eine Frau. Aus dem Hause Nr. 22 vulgo Pfeifarsch starben am 23. und 24. August nacheinander zwei Kinder, die einzigen Töchterlein

Gottscheer!

2.

Wahlkiste.

Anna und Hilda Verberber, über deren Verlust die Eltern in tiefste Trauer gestürzt sind. Noch mehr wurde das Haus Nr. 1 vulgo Kesslich betroffen. Da starb am 28. August die erst 45 Jahre alte Besitzerin Aloisia Troje mit Hinterlassung von sieben minderjährigen Kindern, welche über das Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter untröstlich sind. Der Mann und Vater befindet sich in Kanada, erkrankte baselbst und gab erst nach mehreren Monaten wieder ein Lebenszeichen von sich, leider zu spät. Erst am Tage des Begräbnisses kam ein rekommandiertes Schreiben, nach dem sich Mutter und Kinder so sehr gefehnt hatten. Groß war die Beteiligung am feierlichen Begräbnisse und groß ist auch das Mitleid des Volkes für die schwer betroffene Familie.

Wien. (Todesfall.) Am 4. v. M. starb hier Herr Johann Peitler (geb. in Kočevska reka Nr. 12) gew. Kaufmann, Bürger und Armenrat der Stadt Wien, im 58. Lebensjahre. Genannter gehörte dem Verein der Deutschen aus Gottschee seit der Gründung an. Die große Teilnahme beim Leichenbegängnis zeugte von der Beliebtheit, welcher sich der Verbliebene zeitlebens erfreute. R. i. p.

— (Trauung.) Am 7. v. M. fand in der Kirche St. Florian Wien V. die Trauung des Fr. Helene Petschauer, Tochter unseres verdienst-

Die neue Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Postamte

Einslagenstand am 31. Juli 1927 5,067.380*60 Din

Geldverkehr bis 31. Juli 1927 45,420.959*58 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Rulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 12%.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.

vollen Vorstandsmitgliedes, gew. Zahlmeisters des Vereines der Deutschen aus Gottschee, Herrn Matthias Petschauer, — mit Herrn Porsche statt. Viele Landsleute und Freunde der allseits geschätzten Familie Petschauer hatten sich aus diesem Anlasse zur Feier eingefunden. Dem jungen Ehepaar unsere besten Glückwünsche.

New York. (Protestversammlung der Gottscheer Vereine.) Wie allgemein und tiefgehend die Erregung wegen der berüchtigten Äußerung des Dr. Sajovic über das Gottscheer Volk ist, beweisen die noch immer und sogar aus dem Auslande uns zukommenden Proteste dortiger Landsleute. So erhielten wir in den letzten Tagen einen Protest von sieben Gottscheer Vereinen aus New York, die am 5. August zu dieser Angelegenheit in einer gemeinsamen von Herrn Gottfried Tittmann geleiteten Sitzung Stellung nahmen.

Nach Verlesung des diesbezüglichen Artikels der Gottscheer Zeitung vom 1. Juli herrschte allgemeine Aufregung darüber, daß ein Dr. Sajovic sich erlaubte, grundlos ein ganzes Volk zu beschmutzen. Und um so häßlicher nimmt es sich aus, als es von einem Manne geschehen ist, der auf Intelligenz und guten Ton Anspruch erhebt, der Stadtsobershaupt und dazu Rechtsanwalt ist.

Die Gottscheer Vereine Groß-New Yorks schließen sich daher einmütig dem Proteste der Heimath an. Selbst Slowenen, die hier ansässig sind und mit welchen wir freundschaftlich verkehren, verurteilen aufs entschiedenste die grobe Verächtung. Wir zählen, heißt es im Sitzungsberichte weiter, sehr viele Slowenen zu Mitgliedern des Gottscheer Krankenunterstützungsvereines, der Gesangsverein „Slavia“ hat im Gottscheer Klubhause sein Quartier, hält da jeden Mittwoch Singstunde ab und oft werden slowenische Festlichkeiten in unserem Hause veranstaltet. Keiner unserer Landsleute nimmt daran Anstoß. Sollte es nicht auch in Gottschee von den dortigen Slowenen so gehalten werden?

Der Protest der sieben Gottscheer Vereine ist namens des Krankenunterstützungsvereines von Gottfried Tittmann, Matthias Kump, Josef Stonitsch, Josef Schneller gezeichnet; Josef Loske hat ihn namens des Gottscheer Musikvereines; Josef Deutschmann namens des Gottscheer Pinnocleklubs; Ferdinand Nowak, Wilhelm Smidt und Josef Mediz namens der Gottscheer Zentralassoziation; Rudolf Schauer für den Österrei-

chischen Krankenunterstützungsverein; Franz Mediz, Matthias und Karl Stalzer für den Gottscheer Männerchor und Metti Wittmann für den Gottscheer Damenchor gefertigt.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

Einen kleinen Besitz

mit 10 Joch Grund, alles in gutem Zustande, verkauft
Gertrud Sturm, Niederlofschin 11.

Zu verkaufen

ein Haus samt Grund und Stallungen. Anzufragen bei
Leni Maußer, Komole 1, Post Starilog.

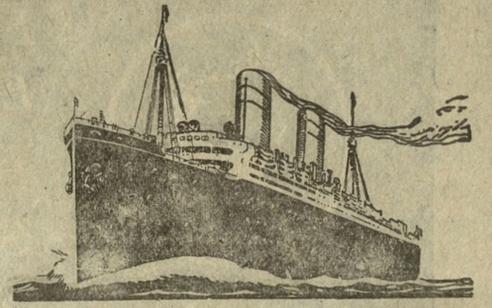
Dienstmädchen

zu deutscher Familie in Zagreb (Agram) gesucht. Anzufragen bei Herrn Karl Erker, Kočevje. 2-1

DEAFF Nähmaschinen
und Original-Waffenräder
zwei Qualitätsmarken von Weltruf offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
Franz Eschinkel, Kočevje.

Haus zu verkaufen.

In der Stadt Kočevje, Rosenhofgasse Nr. 271 und 272, ist ein Haus mit mehreren Zimmern, Küche, Keller und schönem Garten zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion des Blattes.



Nach Kanada, Nord- und Südamerika

befördert die Deutschen mit den modernsten und schnellsten neuerbauten Schiffen

Norddeutscher Lloyd F. MISSLER, Bremen.

Alle Informationen unentgeltlich beim Vertreter
Jože Močan

Ljubljana, Miklošičeva cesta 36.
Expedition und Zollvermittlungsbureau Slovenia-Transport.

Damenhüte

„SALON CHIC“

Inhaberin Marie Kajfež
Ljubljana, Wolfova ulica 3

zeigt an, dass ab Sonntag den 11. d. M. wieder

jeden Sonntag Vormittag von 8 bis 12 Uhr

im Hotel Stadt Triest, Parterre links, die neuesten Herbst- und Winterhüte ausgestellt und verkauft werden.

Reparaturen jeder Art werden nach der neuesten Mode billigst angefertigt.

Damenhüte

Auto - Fahrplan Kočevje - Kočevska reka und zurück.

Vormittag	Stationen		Nachmittag
7:00 Uhr	ab	Kočevska reka (Gasthof Braune, Hotel Mediz)	an
7:15 Uhr	ab	Novilazi (Ortskapelle)	ab
7:30 Uhr	ab	Stalcarji (Gasthof Stiber)	ab
7:45 Uhr	ab	Livold (Gasthof Klun)	ab
7:55 Uhr	an	Kočevje (Gasthof Franz Schleimer)	ab

Anmerkung: Fahrwerksverbindung von Gotenica nach Kočevska reka besorgt Gastwirt Michitsch (Gruber) in Gotenica. —
Von Borovec nach Kočevska reka besorgt Gastwirt Zurl in Borovec.

Vormerkungen für Luxus- und Frachtautos nach allen Richtungen übernimmt: Autotaxi, Kočevje 153.

Zadružna gospodarska banka d. d., Ljubljana

Filiale KOČEVJE, Trg Kralja Petra 2

Zentrale: Ljubljana.
Aktientapital und Reserven: über 16.000.000 Din
Einlagen: über 250.000.000 Din.
Verkehr: über 11.000.000.000 Din.

Filialen: Celje, Djačovo, Kočevje, Maribor, Novisad,
Sombor, Split, Sibenik, Sarajevo.
Expositur: Bled.

An- und Verkauf von Valuten und Devisen
zu Tageskursen.

Einlagen in laufender Rechnung und auf Sparbüchel
gegen günstige Verzinsung.

Wechsel-Eskompte. Lombardierung von
Wertpapieren.

Überweisungen ins In- und Ausland raschest und billigst.

Schnellste Durchführung aller banktechnischen Operationen.